

# Deutschland im Kriechgang

Verkehrspolitiker von SPD und Grünen wollen Tempo 30 innerorts. Stehen unsere Städte nach der Bundestagswahl 2013 still? Darüber streiten die Experten



**Bernhard Schlag**  
Professor für Verkehrspsychologie an der Technischen Universität Dresden

**PRO**



**Michael Schreckenberg**  
Professor für die Physik von Transport und Verkehr an der Universität Duisburg-Essen

**KONTRA**

## Welche Auswirkungen hätte ein generelles Tempolimit von 30 km/h in Städten ...

### ... auf den Lärmpegel?

Er würde sinken. Das wird von einigen bezweifelt, weil dann viele Leute in niedrigen Gängen bei hoher Drehzahl fahren. Aber die Autoindustrie ist in der Lage, die Motoren so abzustimmen, dass man auch bei 30 km/h mit geringer Drehzahl fahren kann.

### ... auf die Emissionen?

Heute haben viele das Gefühl, in einer Tempo-30-Zone herunterschalten zu müssen, um danach schnell wieder beschleunigen zu können. Wenn das nicht mehr notwendig ist, können Sie ruhiger fahren und rollen. Ein gleichmäßiger Fluss verursacht weniger Emissionen als ein dauernder Wechsel der Geschwindigkeiten.

### ... auf die Verkehrssicherheit?

Sie wird deutlich positiv beeinflusst. Der Bremsweg verkürzt sich erheblich, die Geschwindigkeiten der verschiedenen Verkehrsteilnehmer nähern sich einander an. Ein guter Beleg stammt aus London. In einer Langzeitstudie hat man beobachtet, dass durch eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 km/h die Anzahl der Verkehrstoten um über 40 Prozent zurückging.

### ... auf den Verkehrsfluss?

Viele Menschen glauben, dass hohes Tempo einen besseren Verkehrsdurchfluss garantiert. Das Gegenteil ist der Fall. Auf Autobahnen liegt der beste Durchsatz bei 60 bis 80 km/h. In den meisten Innenstädten gibt es sehr viele Autos auf den Straßen. Das spricht für eine niedrigere Regelgeschwindigkeit.

### ... auf die effektive Geschwindigkeit?

Gar nicht so drastische. Möglicherweise könnte man durch Tempo 30 auf bestimmte Unterbrechungen verzichten, etwa Ampeln durch Kreisverkehre ersetzen. Die effektive Reisegeschwindigkeit liegt heute schon vielerorts bei nur 25 km/h. Durch Tempo 30 könnte sie auf 21 bis 22 km/h sinken.

### ... auf den Lärmpegel?

Eigentlich keinen. Der Lärmpegel hängt von der Drehzahl des Motors und dem Straßenbelag ab. Man kann also auch mit 30 km/h erheblichen Lärm erzeugen. Die Abrollgeräusche der Reifen sind dagegen erst ab 50 km/h lauter als die Motorgeräusche. Eine Verschärfung des Tempolimits würde nicht für mehr Ruhe sorgen.

### ... auf die Emissionen?

Den größten Einfluss hat das Fahrerverhalten, die Beschleunigungs- und Bremsprozesse. Bei einem Tempolimit von 30 km/h sehe ich die Gefahr, dass häufiger, beispielsweise vor Ampeln, gebremst werden muss. Das wäre hinsichtlich der Emissionen negativ.

### ... auf die Verkehrssicherheit?

Negative. Die Konzentration der Autofahrer lässt bei Tempo 30 über die Zeit stark nach, außerdem werden sie aggressiver. Bei einer schwedischen Studie wurden die Autos elektronisch heruntergeregelt. Die Leute fuhren ganz eng auf, weil sie das Gefühl hatten, so schneller vorwärtszukommen. Heute fährt man 30 km/h, wenn es einen Anlass gibt: eine Schule, einen Kindergarten. Wenn überall Tempo 30 gilt, wird das als Schikane empfunden. Und dann werden die Autofahrer auch da, wo Tempo 30 sinnvoll ist, schneller fahren.

### ... auf den Verkehrsfluss?

Entscheidend sind die Knotenpunkte. Wenn ich auf der Strecke langsamer bin, senke ich den Fluss, weil ich beispielsweise Grünphasen nicht mehr schaffe. Mit 50 km/h habe ich viel mehr Spielraum. Dann kann ich durch Beschleunigung gewisse Dinge ausgleichen.

### ... auf die effektive Geschwindigkeit?

Sie nimmt eindeutig ab. Um wie viel, das lässt sich nur schwer sagen. Klar ist: Wenn ich eine freie Strecke habe und 50 statt 30 km/h fahren darf, gewinne ich 40 Prozent bei der Fahrzeit. Interview: B. Gehrs

### Schreiben Sie uns

Sie wollen uns Ihre Meinung zu diesem Thema sagen?

**AUTO BILD**, Brieffach 3940, 20350 Hamburg

Fax: 0 40-34 72 41 76

E-Mail: [redaktion@autobild.de](mailto:redaktion@autobild.de)

Stichwort: **Tempo 30**

### Nachgefragt

#### Was macht ...

... der Blitzer-Marathon in Nordrhein-Westfalen

**AUTO BILD** vom 17. Februar

■ Er hat es wieder getan: der Blitzer-Marathon in Nordrhein-Westfalens Innenstädten. Ralf Jäger (SPD) ließ in der vergangenen Woche im ganzen Land die Geschwindigkeit kontrollieren. Dafür waren 3500 Polizisten und Mitarbeiter der Kommunalverwaltung im Einsatz. 3142 Messstellen im Einsatz. Die Schnellfahrer gingen trotz drohender Annullierung in diesem schmalen Netz. Erst im Februar wurde der erste Blitzer-Marathon durchgeführt. Eine Reaktion auf die im Januar wieder gestiegene Zahl von Verkehrstoten. Erstmals durften die Bürger mitbestimmen, wo Blitzer werden soll: 85 Prozent der Kontrollpunkte wurden von ihnen geschlagen. Kritiker sehen darin eine Art Mitbestimmung einer Bürgerwehr und befürchten grundsätzlich den langfristigen Nutzen der aufwendigen Aktion.

### Das letzte Wort



### Der Tiger taucht auf

■ Die rund 1100 deutschen Tankstellen sollen zum Verkauf gehen. Insidern zufolge laufen Verhandlungen zwischen dem Ölkonzern ExxonMobil und österreichischen Interessenten. Der Tiger lässt uns also. Aber wieso? Die Spritpreise machen die Konkurrenz doch stinkreich. Solltet man nicht tun sie aber nicht. Oder glauben Sie, das weltgrößte private Erdgasunternehmen würde sich von Exxon-Cow trennen? Natürlich nicht. Tatsächlich sind die Stationen der Ölriesen uninteressant. 2011 auf Herstellung und Verkauf von Kraftstoffen. Der Beitrag zum deutschen Gasproduzent - und wird sich ein Teil von 132 Milliarden Kubikmeter Gasreserven bestimmt noch

Was ist Ihre Meinung? Schreiben Sie dem Autor [r.kontny@autobild.de](mailto:r.kontny@autobild.de)